

Baumwelt Wagner GmbH & Co. KG
Jan-Philipp Wagner, M.Eng.
Frielick 6a
59073 Hamm

Telefon: 02381 – 149 14 88
Internet: www.baumweltwagner.de
E-Mail: info@baumweltwagner.de

**Dendrologische Baubegleitung an diversen Bäumen auf dem
Grundstück des Maximilianparks Hamm, Alter Grenzweg 2, 59071
Hamm im Umfeld des Betriebshofes und der Werkstatthalle**

Begehungsprotokoll 5 am 09.04.2026

Auftraggeber: Stadt Hamm
Stadtplanungsamt
Projektenwicklung
Gustav-Heinemann-Str. 10
59065 Hamm

Durchführungsdatum: 09.04.2026

Erstellungsdatum: 14.04.2026

Begehungsprotokoll im Zuge der dendrologischen Baubegleitung

Datenerhebung/Einsatztag	09.04.2026
Standort	Untersuchungsbereich 2: Bestandsbäume in der Pflanzfläche zwischen dem Zugang zur Werkstatthalle und dem Zugang zur Kita Wichtelburg
Beschreibung der Baumaßnahme	Geplante Sanierungsarbeiten den Bodenoberflächen im Baumumfeld
Bauträger	Stadt Hamm - Stadtplanungsamt
Bauunternehmen vor Ort	Garten- & Landschaftsdesign Dorka GmbH, Von-Thünen Straße 130, 59069 Hamm
Baumnummer lt. Kataster	B.Nr. 650+660 (gemäß Lageplan Baumkontrolle)
Baumart deutsch/botanisch	Ahornblättrige Platane / Platanus x hispanica
Baumfunktion	Bestandsbäume Wegeflächen/Gebäudefront
Verkehrssicherheitserwartung	Hoch
Untersuchungsmethoden	- Fachlich qualifizierte Inaugenscheinnahme - Dendrologische Baubegleitung
Rechtliche Vorgaben	Richtlinien zum Schutz von Bäumen und Vegetationsbeständen bei Baumaßnahmen“ (R SBB), Ausgabe 2023 (ehemals RAS-PLP 4) in Verbindung mit der DIN 18920.
Erkenntnisse vor Ort	Der Ortstermin am 09.04.2026 stellt den fünften Einsatztag auf der Fläche für die dendrologische Baubegleitung dar. Im Rahmen des Ortstermins wird im Umfeld der o.g. Bäume das vorhandene Belagspflaster, Splitt und Schotter auf einer Länge von ca. 23 m bis in eine Tiefe von ca. 0,50 m in einem Abschnitt entlang der Pflanzfläche entnommen. Ziel dieser Maßnahme ist die Feststellung der Quantität (Menge) und Qualität (Funktion, Stärke, Beschädigung) der aus der offenen Baumscheibe unter die versiegelte Belagsfläche einwachsenden Wurzeln. Durch diese Wurzelsuchschachtung soll die Machbarkeit der späteren Bodenarbeiten und ggf. technischen Anpassungen hierbei zum Schutz etwaiger statisch wirksamer und baumphysiologisch bedeutsamer Wurzeln der schützenswerten Bestandsbäume im Vorfeld geklärt werden. Im Zuge der Wurzelsuchschachtung wird Folgendes festgestellt: Entlang der späteren Grabungskante werden keine statisch wirksamen Wurzeln und nur wenige Adventivwurzeln und zwei Versorgungswurzeln/-Sucherwurzeln zwischen den

	Pflastersteinen und in der Splittebene auf der Ostseite festgestellt, die im Zuge der Arbeiten abgetrennt und sachgerecht nachbehandelt wurden. An den Wurzelenden dieser beiden Wurzeln bildete sich in der Vergangenheit ein oberflächennaher Wurzelteppich unter dem Naturstein, der bereits das Anheben der Steine verursachte. Der gesamte Wurzelteppich wurde entnommen (Abb. 3-4). Im Anschluss werden schichtengerecht die entnommenen Materialien wieder verbaut und die Fläche verkehrssicher mit den gelagerten Pflastersteinen wieder belegt.
Ergebnis des Ortstermins	Es werden keine relevanten Wurzeln bis in eine Tiefe von 0,50 m festgestellt, die bei den späteren Arbeiten entlang der nord-östlichen Seite der Bäume berücksichtigt werden müssen.

Fotografische Nachweise zur Protokollierung



Abb. 1: Grabenziehung entlang der Pflanzfläche (Wagner, 09.04.2026).



Abb. 2: Öffnung des Schotter-schicht ohne wesentliche Einwurzelung (Wagner, 09.04.2026).



Abb. 3: Oberflächennahe Einwurzelung auf der Ostseite der Pflanzfläche (Wagner, 09.04.2026).



Abb. 4: Entnommene Wurzelteppiche im Bereich der Ostseite (Wagner, 09.04.2026).

